

Erfolgreicher Start des Spinner-Dinners

Premiere der neuen Komödie am DHT erhält viel Lob vom Publikum

Die Premiere des Stückes „Dinner für Spinner“ kann das Dehnberger Hoftheater als Erfolg verbuchen. Das Ensemble des Theaters führte das Stück am Freitagabend vor vollbesetzten Rängen auf und brachte die Zuschauer gleichzeitig zum Lachen und zum Nachdenken.

„Ein sehr unterhaltsames Stück. Ich finde, ‚Dinner für Spinner‘ ist ein Beispiel dafür, dass auch eine kleine Gruppe an Schauspielern gut unterhalten kann“, sagte die 21-jährige Lauferin Tamika Birle und fügte hinzu: „Ich denke die Botschaft ist, dass man ab und zu über sich selbst nachdenken sollte, ob man nicht selbst der Spinner ist.“ Mit dieser Vermutung kommt sie dem Ziel von

Autor Francis Veber wahrscheinlich recht nahe, der in seiner Komödie beschreibt, wie das Amüsement über den naiven Francois auf die Lachen zurückfällt (*Die PZ berichtete*).

Der Intendant des DHTs Ralf Weiß freute sich über den großen Andrang bei der Premiere. „Die Messlatte für das neue Stück ist der Rekord von 250 Vorführungen hier am Theater. Wir hoffen auf eine lange Laufzeit“, verkündete er dem Publikum.

Der lange Applaus für die Darsteller und Regisseur Marcus Everding lässt für Weiß Gutes ahnen. Nach fünf Wochen Probe, freuten sich die Künstler, dass nicht nur sie, sondern auch die Zuschauer das Werk amüsant fanden. „Wenn ich mich in meine Rolle einarbeite, verliere ich das Ge-

fühl dafür, ob ich überhaupt witzig bin. Das Publikum hat uns heute gezeigt, dass das Stück funktioniert“, sagte Florian Elschker, Darsteller des Verlegers Pierre.

Dass es funktioniert, fand auch Kerstin Panten aus Schwarzenbruck. „Man merkt, dass das Ensemble gern zusammenarbeitet. Vor allem Ole Bosse als Francois hat seine Rolle gut gespielt“, sagte Panten. Ihr Ehemann Werner Panten lobte die Ernsthaftigkeit des Stückes. „Das ist keine derbe Klamotte, sondern eine tiefgründige Komödie. Einige Male ist einem das Lachen im Hals stecken geblieben. Dann ist es richtig ruhig im Saal geworden, weil alle nachgedacht haben“, so Werner Panten.

ANDREA BECK



Arnd Rühlmann, Veronika Conrady, Ole Bosse, Johannes Aichinger und Florian Elschker (v. li.) in einer Szene im Wohnzimmer von Pierre (Elschker). Pierre und Juste (Aichinger) machen sich über die drei „Idioten“ lustig. Foto: A. Beck